



Cartoon: R. Hösel

RespektAmBerg

Serie zu natur- und umweltverträglichem Bergsport

Teil 4: Lenkungsmaßnahmen *Birgit Kantner*

Unter dem Begriff „Lenkungsmaßnahmen“ versteht man Vereinbarungen, die dazu dienen, Besucher*innen in ihrem räumlichen, zeitlichen und zahlenmäßigen Aufenthalt in einem bestimmten – sensiblen – Bereich in der Natur zu beeinflussen. Der Bergwald und auch der Bereich darüber, das sogenannte „Obere Stockwerk“, werden von verschiedenen Lebensraumpartner*innen bewohnt und genutzt. Lebensraumpartner*innen? Gemeinhin bekannt sind Lebenspartner*innen oder Lebensabschnittspartner*innen, aber Lebensraumpartner*innen?!

Am Berg bzw. in der Natur gibt es Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und unterschiedlichen Bedürfnissen an ein und demselben Lebensraum. Dazu zählen Erholungsuchende, Grundbesitzer*innen, Jäger*innen, Förster*innen und natürlich

unsere Wildtiere – die sensibelste und störungsanfälligste Gruppe.

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, muss in einem ersten Schritt abgeklärt werden, was sich jede*r von diesem Lebensraum erwartet bzw. was für das Überleben in diesem Raum benötigt wird. Welche Bedürfnisse müssen abgedeckt werden? Welche Interessen stehen im Widerspruch zueinander?

Der Österreichische Alpenverein versucht deshalb gemeinsam mit seinen Lebensraumpart-

ner*innen Lösungen zu finden, die ein respektvolles Miteinander ermöglichen, Konflikte schon im Vorfeld vermeiden sowie Flora und Fauna schonen. Grundsätzlich sind Besucherlenkungsmaßnahmen aus Sicht des Alpenvereins jedoch nur dort durchzuführen,

- wo es aus (wild-)ökologischer Sicht notwendig ist und
- ein entsprechender Nutzungsdruck herrscht und
- die Konfliktbereiche nur punktuell (an einer Stelle) und nicht

flächig (über einen ganzen Landschaftsraum) erhoben bzw. geregelt werden.

Gegen eine generelle Lenkung von Erholungsuchenden hingegen spricht sich der Alpenverein klar aus. Dort, wo die genannten drei Punkte zutreffen, arbeitet er aber an Maßnahmen zur Lenkung und zur freiwilligen Selbstbeschränkung als gleichwertiger Partner in unterschiedlichsten Projekten und Arbeitskreisen mit. Ziel ist, durch Bewusstseinsbildung zu eigenverantwortlichem und respektvollem Handeln am Berg anzuregen. Im Gegensatz dazu werden behördlich verordnete Sperrgebiete (v. a. über einen längeren Zeitraum) und Verbote mit Strafen nicht als zielführend erachtet.

Eine Übersicht an Lenkungsprojekten, an denen der Alpenverein mitgewirkt hat, ist hier zu finden: tp.de/besucherlenkung

Zukünftig werden freiwillige Ruhezone, die in den verschiedenen Lenkungsprojekten ausgewiesen wurden, auf dem Tourenportal der Alpenvereine www.alpenvereinaktiv.com dargestellt. ❄️

Birgit Kantner ist Mitarbeiterin der Abteilung Raumplanung und Naturschutz. Lenkungsmaßnahmen gehören zu ihrem Aufgabenbereich.



Cartoon: R. Hösel